



DEIN FINANZWEG

DIE RENDITE BEGINNT, WENN
DEINE ANGST STIRBT

THOMAS HUBER

EUL-BOOK

Thomas Huber

Dein Finanzweg
Die Rendite beginnt, wenn deine Angst stirbt

Verfasst von Thomas Huber

Eul-Finance

© München

Originalausgabe erschien am 11.08.2025 in München

Copyright © 2025 by Thomas Huber

Alle Rechte vorbehalten

Thomas Huber: www.linkedin.com/in/thomas

Das Nachwort wurde vom Autor 2025 geschrieben

Covermotiv: Design von Thomas Copyright © Thomas

„Egal ob Leser, Leserin oder Lesende – dieses Buch ist für alle da!“

Die Nutzung dieses Werks für Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG behalten wir uns
explizit vor.

„Ich widme dieses Buch all den zukünftigen Investoren“

Veröffentlicht als E-Book, 2025

Alle deutschen Rechte vorbehalten

Copyright © 2025

 Eul Finance

www.eul-finance.de

„Man muss das tun, von dem man glaubt, dass man es nicht kann“

Eleanor Roosevelt

Inhalt

Vorwort.....	1
1. Preis ≠ Wert	2
2. Einfach mal Machen.....	4
3. Der Klassiker ETF	5
4. Warum investieren	6
5. Wie kannst Du investieren	8
6. Die häufigsten Fehler	10
7. Kauf der richtigen Aktien	14
8. Unternehmensgeschichten	18
9. Investieren ist kein Hexenwerk	21
10. Fühlst du dich wohl	22
Nachwort.....	23
Dein Ratgeber.....	24

Vorwort

„Wissen ist nicht genug, wir müssen es anwenden. Wollen ist nicht genug, wir müssen es tun.“ Anlehnung an Goethe. Wissen ist da, Wissen ist überall, aber es anzuwenden, liegt in unserer eigenen Verantwortung. Der zweite Nutzen von Wissen ist, es weiterzugeben. Weiterzugeben an die breite Masse. Genau das möchte ich mit diesem Buch erreichen. Es ist ein Ratgeber, den ich gerne am Anfang meiner Investmentkarriere zur Hand gehabt hätte. Ich teile mit dir meine Fehler, Fortschritte und Erfolge, damit du diese nicht selbst begehen musst. Aber trotzdem kann ich dir garantieren: Du wirst den ein oder anderen Fehler auf deiner Reise machen, das wird unvermeidbar sein. Aber das ist nicht schlimm, ganz im Gegenteil, das ist gut so, denn aus jedem Fehler nimmst du deine ganz persönlichen Erkenntnisse. Die niemand anderes dir geben kann. Vielleicht hast du den ein oder anderen Fehler schon begangen, oder du stehst noch ganz am Anfang deiner Investmentkarriere. Beide Szenarien sind großartig, das Buch ist da, sowohl für Beginner als auch für fortgeschrittene Investoren. Jeder kann etwas mitnehmen. Deine Reise durch die Investmentwelt beginnt ganz am Anfang mit der wichtigsten Lektion. Alles Weitere baut auf dieser Investmentphilosophie auf, weshalb es auch so wichtig ist, dass du diese gut verstehst. Es ist der Unterschied zwischen Preis und Wert. Jede Investition in deinem Leben hängt mit diesen beiden Faktoren zusammen, und das nicht nur bei Kapitalinvestments, in jeder anderen Form auch. In jeder Alltagssituation, bei jedem Kauf wird dich diese Lektion begleiten. Das erwartet dich im Kapitel eins. Anschließend gehen wir tiefer in die Investmentwelt hinein und lösen deine Hürden, um mit dem Investieren zu beginnen oder einfach nur um ein besserer Investor zu werden. Auf deiner Reise wünsche ich dir viel Erfolg und denk immer daran. Du kannst das! Damit genug geschnackt, starten wir in die erste Lektion hinein.

„Bevor wir aber damit beginnen können, lies dir bitte meinen Haftungsausschluss durch: Dieses Buch dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung dar. Es ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten, Aktien oder anderen Investitionen. Alle genannten Finanzprodukte und deren Performance basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und spiegeln nur meine persönliche Meinung wider. Bitte beachte, dass ich in einigen der genannten Aktien selbst investiert bin. Investitionen sind immer mit Risiken verbunden, einschließlich des Risikos, einen Teil oder das gesamte eingesetzte Kapital zu verlieren. Du solltest vor einer Investition deine eigenen Recherchen durchführen und gegebenenfalls einen unabhängigen Finanzberater konsultieren. Ich übernehme keine Haftung für Verluste oder Schäden, die aufgrund der Anwendung der Informationen in diesem Buch entstehen.“

1. Preis ≠ Wert

Das Erste, was wir bei einer Ware sehen, ist der Preis, völlig normal, doch was die meisten vergessen, ist der Wert hinter der Ware. Fälschlicherweise wird der Preis oft mit dem Wert gleichgestellt. Nun, faktisch, ist das leider falsch, es ist ein Irrglaube, der über viele Jahre in deinen Gedanken feststeckt, bis du dich endlich davon löst. Es ist grundlegend wichtig, sobald wir von Investitionen sprechen, den Unterschied zwischen Preis und Wert zu verstehen. Einfach ausgedrückt, ist der Preis der nominale Geldwert eines Produktes, also der Geldbetrag, den du jetzt für ein Produkt bezahlst. Das ist der Preis. Der Wert hingegen ist, was dein gekauftes Gut für dich erwirtschaftet. Bei einer Investition achten wir immer darauf, dass der Wert höher ist als der Preis. In der Investmentwelt drückt sich das immer monetär aus. Im Alltag drückt sich das auch in anderen Formen aus, beispielsweise: Der Wert eines Buches ist Wissen, der Wert eines Events sind Beziehungen, der Wert eines Tools ist Zeitersparnis oder der Wert einer guten Website sind Besucher. Wie wir sehen, drückt sich der Wert nicht immer in monetärer Form aus, oft ist es auch der Nutzen. Im Alltag ist der Wert sehr subjektiv, jeder Mensch hat ein anderes Empfinden und favorisiert andere Dinge. Auch bei Investments am Kapitalmarkt, ist der Wert im ersten Schritt subjektiv, sobald der Investor in die Zukunft schaut. Wenn er die Investition aber rückblickend betrachtet, ist der Wert für jeden objektiv. Grundlegend können wir sagen, dass der Wert eines Produktes von drei Faktoren beeinflusst wird: Seltenheit, Zeit und Nutzen. Hierfür schauen wir uns kurz das Wüstenbeispiel an. Stell dir vor, du bist in der Sahara, du hast seit zwei Tagen nichts getrunken und vor dir stehen zwei Stände. Ein Stand hat Diamanten, der andere Stand hat Wasser, beides kostet gleich viel. Für welchen Stand entscheidest du dich? Vermutlich für den Stand mit Wasser, das ist die einzige logische Entscheidung, da in dieser Situation das Wasser einen deutlich höheren Wert als die Diamanten hat. Das bestätigt Punkt eins, die Seltenheit: Wasser ist in der Sahara sehr selten, dementsprechend hat es auch einen hohen Wert für dich. Kommen wir zu Punkt zwei, der Zeit. Du hast seit zwei Tagen nichts getrunken, du hast deutlich mehr Durst, zudem ist es brütend heiß. Zeit spielt einen wichtigen Faktor beim Wert. Punkt drei, der Nutzen. Warum entscheidest du dich für das Wasser und nicht für die Diamanten? Weil das Wasser einen größeren Nutzen für dich hat: Du brauchst es, um zu überleben. Nehmen wir jetzt aber an, du kaufst zehn Wasserflaschen. Hat die erste Wasserflasche dann den gleichen Wert wie die zehnte Wasserflasche? Vermutlich nicht. Denn nach zehn Wasserflaschen bist du ausreichend mit Wasser versorgt, sodass die zehnte Flasche nicht mehr den gleichen Nutzen wie die erste hat. Genau diese Gedanken wenden wir auch beim Investieren an, sei es auf dem Kapitalmarkt, bei Immobilien oder bei alternativen Anlagen. Der Wert spielt immer die entscheidende Rolle, welchen der Investor vor jeder Investition feststellen muss. Um das deutlich zu veranschaulichen, schauen wir uns ein Beispiel aus der Investmentwelt anhand einer Immobilie an. Herr Meyer kauft im Jahr 2020 eine 80-qm Wohnung für 500.000 € in der Stadt Augsburg. Der Preis der Immobilie ist zuzüglich Nebenkosten von ca. 10 % bei insgesamt 550.000 €. Wir merken uns Preis 550.000 €. Nun kommen wir zum Wert. Der Wert setzt sich aus dem Ertrag zusammen, den die Immobilie erwirtschaftet. In unserem Fall sind das die monatlichen Mieteinnahmen. Für die Einfachheit des

Rechenbeispiels, lassen wir die Steuer außen vor. Nehmen wir an, die Mieteinnahmen liegen bei 1.000 € pro Monat. Auf 5 Jahre gerechnet, ist der Mietertrag bei insgesamt 60.000 €. Somit hat die Immobilie von Herrn Mayer 60.000 € in 5 Jahren erwirtschaftet. Würde er diese Immobilie nach 5 Jahren für denselben Preis von 550.000 € verkaufen, hätte Herr Mayer einen Gesamtertrag von 550.000 € plus die 60.000 € aus den Mieterträgen erzielt. Insgesamt macht das einen Betrag von 610.000 € aus. Nach 5 Jahren können wir also sagen, dass der Preis der Immobilie 2020 bei 550.000 € lag und der Wert der Immobilie nach 5 Jahren bei 610.000 € liegt. Ziehen wir noch eine pauschale Summe von 12.000 € Instandhaltungskosten für die Immobilie in den 5 Jahren ab, ergibt es immer noch einen Gewinn von $610.000 - 550.000 - 12.000 = 48.000$ € nach 5 Jahren. Du wirst feststellen, der Wert liegt über dem Preis. Somit ist es ein ausgezeichnetes Investment. Ändern wir aber nun ein paar Parameter, wird das Investment schnell zu keinem so großartigen Investment. Nehmen wir an, die Immobilie steht aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage für 5 Jahre leer und die Immobilie erzielt nur einen Verkaufspreis von 500.000 € nach 5 Jahren. Das würde für Herrn Mayer bedeuten, dass der Wert unter dem Preis liegt. Dadurch, dass er keine Mieteinnahmen erzielt, aber trotzdem die Immobilie instandhalten muss, für 200 € pro Monat, erwirtschaftet er einen zusätzlichen Verlust von jährlich 2.400 €. In 5 Jahren ergibt das 12.000 €. Somit ist der Wert negativ. Rechnen wir zusammen. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage kann Herr Mayer die Immobilie nur für 450.000 € verkaufen, macht einen Verlust von 50.000 € auf den Kaufpreis, zusätzlich 12.000 € Verlust durch Instandhaltung, macht einen Verlust von insgesamt 62.000 € in 5 Jahren. Der Preis lag hoch bei 550.000 €, der Wert gering bei 488.000 €. Der Verlust ist dementsprechend hoch. Das wäre jetzt kein gutes Investment für Herrn Mayer. Nun wirst du schon gemerkt haben, wir sind durch zwei Szenarien durchgegangen, bei welchen wir bei beiden den Ausgang schon kannten, da wir die Zeit zurückgerechnet haben. Genau hier liegt die Kunst des Investierens, denn wir rechnen nicht die Zeit zurück, das können wir gar nicht, sondern wir müssen immer in die Zukunft rechnen. Diese beiden Szenarien schauen wir uns nicht im Jahr 2025 beim Verkauf der Immobilie an, wie es Herr Mayer macht. Sondern wir schauen uns diese Szenarien im Jahr 2020 beim Kauf der Immobilie an und dort kennen wir nur den Preis, aber nicht den Wert. Den Wert müssen wir uns genau durch solche Überlegungen selbst berechnen und sorgfältig anhand von Chancen und Risiken abwägen. Bei einem Unternehmen, welches an der Börse gelistet ist, machen wir genau das Gleiche: Wir errechnen uns den zukünftigen Wert. Der Preis drückt sich anhand des Aktienpreises aus. Der Wert ist die Entwicklung, welche das Unternehmen die nächsten Jahrzehnte vollzieht. Du merkst dir: Der Preis ist das, was du jetzt bezahlst. Der Wert ist, was deine Investition über die Zeit für dich erwirtschaftet. Wir schauen immer in die Zukunft, um den Wert deiner Investition zu bestimmen. Dies machen wir, indem wir Chancen und Risiken kalkuliert abwägen. Wie das geht, erfährst du in den nächsten Kapiteln.

2. Einfach mal Machen

Jeder Weg beginnt mit einem kleinen Schritt. Der erste Schritt ist immer der schwerste, aber genau um diesen kümmern wir uns in diesem Buch. Damit ich deine Angst vor dem Investieren nehmen kann, klären wir zuerst deine Fragen. Dafür brauchst du verständlicherweise Informationen, damit es für dich verständlich wird. Fangen wir an. Was weißt du bereits über das Investieren? Denke an deinen Alltag und halte dir vor Augen, wo du einmal investiert hast oder glaubst, investiert zu haben. Du hast ein Beispiel im Kopf? Sehr gut, dann beglückwünsche ich dich, zu deinem Erfolg, du bist auf einem sehr guten Weg. Falls du keine Investition getätigt hast, verspreche ich dir, du wirst gleich deine erste Investition tätigen. Vermutlich hast du noch nicht in Wertpapiere oder reale Vermögenswerte investiert, und das ist in Ordnung, genau dafür liest du ja dieses Buch hier. Um deine Alltagsinvestition in reale Vermögenswerte zu übertragen, stellen wir als Erstes fest, in welche Vermögenswerte du überhaupt investieren kannst. Ich teile die Assetklassen in sechs Kategorien auf. Ein Sparkonto bei der Bank, ist keine davon! Die gängigste Anlageklasse weltweit sind Aktien von Unternehmen. Darüber wird es auch hauptsächlich in diesem Buch gehen. Weiters haben wir Anleihen, Kryptowährungen, Rohstoffe, alternative Anlagen und Humankapital. Zu alternativen Anlagen gehören beispielsweise Sammlerwerte, wie Briefmarken, Autos, Uhren oder Wein. Darum soll es jetzt aber nicht gehen, gleich wie es nicht um Humankapital geht. Kurz zur Erklärung: Humankapital ist bei weitem das wichtigste Investment. Das ist die Investition in dich selbst. Investiere immer als Erstes in dich selbst, das können Weiterbildungen, Bücher, Kurse, Coachings uvm. sein, um dein Wissen und deine Skills zu erweitern. Dein Wissen erweiterst du auch gerade jetzt, indem du dieses Buch liest. Dafür möchte ich dich beglückwünschen: Du hast dich dazu entschlossen, in dich selbst zu investieren. Du hast gerade aktiv eine Investition getätigt. War doch nicht so schwer, oder? Und genau dieses Gefühl wirst du auch nach deiner ersten Investition am realen Kapitalmarkt haben. Warum ich das weiß? Weil ich nach meiner ersten Investition genau diesen Gedanken hatte: „Das war doch nicht schwer!“ Ganz ehrlich, ich wünsche dir denselben Gedanken, und der wird auch bei dir kommen. Habe Vertrauen. Da du nun eine Investition getätigt hast, gehe ich mit dir in die wundervolle Welt der Kapitalmärkte und erkläre dir die wichtigsten Punkte für deine ersten Investitionen am Kapitalmarkt. Aktien, wie sie umgangssprachlich genannt werden, oder auch Wertpapiere, sind nicht nur ein Stück Papier oder eine digitale Zahl, sie sind der Nachweis über den Besitz eines realen Unternehmens. Wenn du eine Aktie von einem Unternehmen besitzt, dann gehört dir das Unternehmen zu einem kleinen Prozentsatz, du bist Anteilseigner! Jedes verkaufte Produkt deines Unternehmens schlägt sich auch positiv bei dir nieder. Du besitzt Coca-Cola-Aktien, morgen gehst du in ein Geschäft und kaufst eine Coca-Cola-Flasche, du profitierst indirekt schon vom Kauf. Denn durch den Verkauf der Produkte steigert dein Unternehmen seinen Umsatz, und dazu gehört auch deine gekaufte Coca-Cola-Flasche. Steigert das Unternehmen seinen Umsatz, steigt langfristig auch der Wert des Unternehmens, wie wir auch beim Immobilienbeispiel von Herrn Mayer sehen konnten. Neben dem Umsatz spielen noch weitere Faktoren hinein, die den Wert eines Unternehmens ausmachen. Wichtig ist, zu verstehen, dass Aktien nicht nur eine digitale Zahl sind, sondern Anteile an

einem realen Unternehmen, und du bist ein Mitbesitzer davon! Eine Aktie verändert sich nicht aufgrund ihres Kurses, eine Aktie verändert sich aufgrund der Zukunftsaussichten eines Unternehmens. Deshalb achten wir darauf, dass wir ein wundervolles Unternehmen zu einem guten Preis kaufen und nicht ein gutes Unternehmen zu einem wundervollen Preis. Denn mit unserem Unternehmen performt auch die Aktie. Je besser das Unternehmen ist und je stärker es wächst, desto mehr profitieren wir von der Aktienentwicklung. Wichtig dabei ist, dass wir rational handeln. Ein Unternehmen, von dem wir denken, dass der Aktienpreis unter dem Wert des Unternehmens liegt, ist ein guter Kauf. Den Wert eines Unternehmens sehen wir in der Marktkapitalisierung. Diese wird berechnet anhand der Aktienanzahl deines Unternehmens mal dem Aktienpreis. Bei Coca-Cola wären das 4,333 Milliarden Aktien \times 60 € = 260 Milliarden an Marktwert (Stand 20.12.2024). Unsere Aufgabe ist es festzustellen, ob der Wert zukünftig 260 Milliarden Euro übersteigen wird. Unsere Emotionen haben dabei nichts verloren. Auch wenn der Preis ohne ersichtlichen Grund fällt, sollten wir geduldig bleiben und dem Unternehmen vertrauen. Eine Ausnahme ist, wenn es einen nachvollziehbaren Grund gibt, der auf Fakten zum Unternehmen basiert. Das Unternehmen liefert schlechte Quartalszahlen, weil es in einem handfesten Skandal verwickelt ist, der langfristige Auswirkungen haben kann. Das ist eine Änderung der faktischen Ausgangslage. Zahlen lügen nicht. Die Kunst ist es nun also, die Entwicklung deines Unternehmens in die Zukunft zu sehen. Diese Möglichkeit bietet uns die Börse, indem wir dort Aktien von Unternehmen erwerben, immer mit dem Fokus, diese langfristig zu halten. Kurzfristig werden Schwankungen im Unternehmen eintreten, das ist unvermeidbar. Langfristig wird dein Unternehmen einem Trend folgen, und dieser zeigt Unternehmenswachstum nach oben oder Schrumpfung nach unten. Wir konzentrieren uns immer auf die langfristige, positive Wertschöpfung deines Unternehmens.

3. Der Klassiker ETF

Bis hierher haben wir immer von Aktien gesprochen, aber was, wenn ich dir sagen würde, es gibt eine Möglichkeit, wie du in Aktien investierst, aber mit deutlich niedrigerem Risiko? Klingt großartig? Ist es auch. Die Magie dahinter nennt sich Exchange Traded Funds, abgekürzt ETF. Im Prinzip ist es auch sehr simpel. Du kaufst keine Anteile eines Unternehmens, bei dem die Preisschwankungen sehr hoch sein können. Du kaufst Anteile von vielen Unternehmen, und nein, du kaufst nicht von jedem Unternehmen eine einzelne Aktie. Bei Tausenden werden wir da ja nicht mehr fertig. Du kaufst Anteile eines ETFs, das war's. Ein ETF ist nichts anderes als ein Zusammenschluss von vielen Unternehmen in einem Wertpapier. Diese können nach Regionen, Sektoren oder auch Unternehmensgröße aufgeteilt sein. Der wohl bekannteste ETF ist der MSCI World. Dieser bildet mehr als 1.500 Unternehmen auf der ganzen Welt ab und beinhaltet die größten Unternehmen der Welt, gemischt mit mittelgroßen und kleineren Unternehmen. Somit bist du nicht auf ein Unternehmen angewiesen, sondern auf viele verschiedene. Du kannst dir vorstellen, dass es schwerer ist, die Zukunft eines Unternehmens zu analysieren, als die Zukunft der Weltwirtschaft oder eines Sektors. Indem Menschen auf den MSCI World setzen, glauben sie an das Wachstum der Weltwirtschaft- eine

Investition, die deutlich niedrigeres Risiko bietet als eine Wette auf ein Robotik-Unternehmen, das Nanotechnologie für Raumschiffe entwickelt. Findest du nicht auch? Und von diesen ETFs gibt es noch viele mehr. Du kannst in Medizin-ETFs investieren, die die größten Unternehmen der Medizinbranche widerspiegeln. Du kannst in einen Millennials-ETF investieren, der in Unternehmen investiert, die stark von den Konsumgewohnheiten der Millennials profitieren. Genauso wie bei Einzelaktien bist du Miteigentümer dieser Vielzahl an Unternehmen. Nur nicht eben von einem einzelnen Unternehmen, sondern von unzählig vielen Unternehmen, jeweils zu einem ganz kleinen Prozentsatz, abhängig natürlich davon, wie viel du investierst. Vielleicht fragst du dich jetzt: Das klingt alles schön und gut, aber in ETFs zu investieren ist kompliziert. Ich kann dich beruhigen, das ist es nicht. Genauso wie du in Aktien investierst, kannst du auch direkt an der Börse in ETFs investieren. Das ist die einfachste Methode, Investitionen zu tätigen, ohne dich mit einzelnen Unternehmen intensiv auseinanderzusetzen. Der Preis eines ETFs entwickelt sich genauso wie der Preis einer Aktie, nur dass er sich nicht auf ein Unternehmen stützt, sondern auf eine Vielzahl von Unternehmen, die alle im ETF enthalten sind. Bevor ich dir erklären werde, wie du Unternehmensanteile kaufen und verkaufen kannst, schauen wir uns den Punkt an, warum für dich Investieren überhaupt Sinn macht.

4. Warum investieren

Die kurze, einfache Antwort darauf: Um dein Geld zu vermehren, Wert zu sichern und der Inflation entgegenzuwirken. Die lange Antwort darauf erkläre ich dir jetzt. Hast du ein Bankkonto? Ich nehme mal an, ja, und das ist gut so. Aber weißt du auch, wie viel Geld sinnvoll ist, auf dem Bankkonto zu haben? Vielleicht nicht. In der Regel reichen dir drei Nettomonatsgehälter als Reserve, um für unvorhergesehene Ausgaben gewappnet zu sein. Deine Waschmaschine, dein Auto geht kaputt, dafür ist die Reserve da. Du bezahlst damit unvorhergesehene Ausgaben. Sinkt deine Reserve unter drei Nettomonatsgehälter, stockst du sie auf, bis sie wieder ihren Wert erreicht. Neben diesem Konto hast du noch dein klassisches Girokonto, mit dem du deine alltäglichen monatlichen Ausgaben für Lebensmittel, Miete usw. bezahlst. Schlussendlich hast du noch ein Spaßkonto für Urlaube, Hobbys, Ausgehen und Konzerte. Dein restliches Geld ist frei für dich zum Investieren. Gegen deine Gedanken brauchst du keine tausend Euro dafür, du kannst schon mit 25 € pro Monat anfangen, und das ist großartig. Am Anfang geht es darum, klein anzufangen, um ein Gefühl für Investitionen zu bekommen. Dabei reicht ein kleiner monatlicher Betrag für dich aus. Warum ich monatlich erwähne? Weil wir monatlich investieren! Wir versuchen nicht, den tiefsten Punkt zu finden, an dem der ETF am günstigsten ist. Wir investieren monatlich einen festgelegten Betrag, den wir jederzeit erhöhen oder senken können. Die Gebühren dieser Methode sind 0,00 €, denn fast alle ETFs können mittlerweile kostenlos bespart werden. Der Hintergrund, warum wir es machen, ist, dass wir den Markt nicht timen, wann er wo steht. Denn diese Methode hat sich über Jahrzehnte bewährt und gilt als bessere Methode, als jeden Monat den tiefsten Preis zu suchen. Deshalb investieren wir automatisiert. Das kannst du ganz einfach einstellen, sodass jeden Monat an einem bestimmten Tag in deinen ETF investiert wird. Damit haben wir Punkt eins auch abgehakt, warum du investieren sollst. Du

siehst, es ist nicht so kompliziert, wie du es dir immer vorgestellt hast. Du brauchst keine Angst zu haben, habe Mut, es zu probieren! Nachher kannst du beurteilen, ob es wirklich so schwer war. Wenn du Fragen hast, kannst du mir jederzeit eine Nachricht schreiben. Ich helfe dir weiter. Kommen wir zum zweiten Punkt, warum du investieren sollst, und dieses Wort hast du ziemlich sicher schon mal gehört, da bin ich mir sicher. Es lautet „Inflation“. Ja, die gute alte Inflation spielt eine bedeutende Rolle in der Wirtschaft. Idealerweise wird eine Inflation von 2,00 % angestrebt. Dass diese nicht jedes Jahr gehalten wird, haben wir aus den Nachrichten alle schon mal gehört, und das ist absolut richtig. Mal war sie höher, mal war sie nahe an den 2,00 %. Von konstanten Werten über die Jahre können wir aber nicht sprechen. Weißt du, wovon ich spreche? Falls nicht, erkläre ich dir gerne, was diese Inflation ist, damit wir uns beide unterhalten können und dir klarer wird, warum Investieren sinnvoll für dich ist. Fangen wir mit der Erklärung an. Die Inflation ist keine Erfindung, die erst kürzlich gemacht wurde. Sie existiert seit Anbeginn des Geldsystems und symbolisiert kurz und knapp die Entwertung des Geldes. Einfach ausgedrückt. Je höher die Inflation, desto weniger ist dein Geld wert. Du denkst vielleicht, 1,00 € bleiben für immer 1,00 €, schön wär's, nun, leider ist das nicht so. Versetz dich in deine Kindheit zurück. Wie viel hat da eine Kugel Eis gekostet? Bei mir waren es genau 1,00 €, dieses Eis habe ich als Kind immer genossen. Wie viel kostet heute eine Kugel Eis? 2,50 €, 3,00 € oder 3,50 €, wundert mich ehrlicherweise nicht. Das Eis ist teurer geworden. Mit dem gleichen 1,00 € von deiner Kindheit bekommst du jetzt, wenn du Glück hast, eine halbe Kugel Eis. Der Auslöser dafür? Die Inflation, dein Geld wird weniger wert. Um es nochmal zu verdeutlichen. Stell dir vor, deine Eltern haben für dich, als du ein Kind warst, ein Sparkonto angelegt, mit 1.000 € Guthaben. Zinsen erhältst du keine bei unserem Rechenbeispiel. Diese lässt du dir jetzt auszahlen und gehst Eis kaufen. Wie viele Eiskugeln kannst du dir heute zu einem Preis von 2,50 € kaufen? Es sind 400 Stück. Wie viele konntest du mit den exakt gleichen 1.000 € in deiner Kindheit kaufen? Richtig, 1.000 Stück. Das sind 600 Eiskugeln mehr, und das nur wegen der Inflation. Diese entstand dadurch, dass die absolute Geldmenge auf der Welt im Vergleich zu früher deutlich zugenommen hat. Es gibt mehr Geld auf der Welt, deshalb ist im Umkehrschluss dein Geld auch weniger wert. Klingt logisch, aber auch unfair, und das ist es auch. Aber dagegen kann jeder von uns etwas machen, indem wir anfangen zu investieren. Wie das funktioniert, damit du beim Eisessen keinen faden Beigeschmack mehr hast, erkläre ich dir jetzt. Für diejenigen, die Bescheid wissen. Ja, es war eine beschissene Idee, vom Goldstandard wegzugehen. Da sind wir auch schon beim dritten Punkt angelangt, warum du investieren sollst. Denn es gibt einen wunderschönen Gegensatz zur Inflation, und dieser nennt sich „Zinseszins“. Ein Zitat, das Albert Einstein zugeschrieben wird, lautet: „Der Zinseszinsseffekt ist das achte Weltwunder. Wer ihn versteht, verdient daran, alle anderen bezahlen ihn.“ Bis heute hat er recht behalten, denn so ist es. Der Zinseszinsseffekt ist wertvoll, wenn du ihn verstehst. Diesen erhältst du auf Investitionen oder Geldanlagen, die ihren Wert steigern. Einfach ausgedrückt: Du erhältst auf deine verdienten Zinsen nochmals Zinsen und das Jahr für Jahr exponentiell steigend. Nehmen wir deine heutigen 1.000 € Guthaben und investieren wir sie statt in Eis in einen ETF, welcher 5,00 % Rendite pro Jahr macht, also Wertzuwachs hat. Im Jahr eins

investieren wir 10 Monate lang, jeden Monat jeweils 100 €. Nach 10 Monaten haben wir 1.000 € investiert. Nun rechnen wir für Beginn von Jahr zwei 5,00 % Rendite auf deine 1.000 €. Das ergibt 50 € Zuwachs. Gehen wir davon aus, du investierst kein zusätzliches Kapital und auch im Jahr zwei macht der ETF 5,00 % Rendite. Dann erhältst du auf 1.050 €, also auf dein Kapital von 1.000 € plus die Rendite vom Vorjahr, 50 €, die aktuelle Rendite. Das macht nun 52,50 € Zuwachs. Das Kapital steigt stärker an, da du auf deine Rendite vom Vorjahr zusätzliche Rendite erhältst. Springen wir nun ins Jahr fünf vor, würdest du schon 60,78 € erhalten, weil auf alle Renditen der Vorjahre die aktuelle Rendite draufgerechnet werden. Im Jahr zehn schon 77,57 € statt der anfänglichen 50 €, und das nur bei einem Investment von 1.000 €, ohne zusätzliche Investition. Das ist der Zinseszins-effekt. Je höher das investierte Kapital, desto höher auch der Zinseszins-effekt. Nun möchte ich dir noch ein extremes Beispiel vorstellen, das du dir auf der Zunge zergehen lassen musst. Wir nehmen 1,00 € von dir und gehen in der Zeit zurück bis ins Jahr 0. Dort kaufst du dir kein Eis, sondern investierst deine 1,00 € bei 2,00 % Zinsen pro Jahr! Wir machen keine zusätzlichen Investitionen, nur diesen 1,00 €, der für uns Zinseszins erwirtschaftet. Nach 200 Jahren haben wir 52,00 €, nach 300 Jahren schon 380,00 €. Jetzt stell dir vor. Wie viel haben wir heute, nach über 2.000 Jahren? Hast du eine Zahl im Kopf? Ich kann dir garantieren, es ist mehr, als du dir je vorstellen kannst. Es sind nämlich 158 Milliarden Euro! Das ist eine Zahl mit 17 Nullen. Unvorstellbar, was aus 1,00 € und dem Zinseszins-effekt so werden kann. Das ist auch der Grund, warum die Reichen immer reicher werden. Sie investieren ihr Geld klug über mehrere Jahrzehnte und erwirtschaften dadurch mehr Geld. Natürlich ist klar, dass niemand 2.000 Jahre überleben kann, aber was das Beispiel gut verdeutlicht, ist: Früh anfangen lohnt sich. Je früher du mit dem Investieren beginnst, desto größer wirkt sich der Zinseszins auf dein Investment aus. Nun bezahlst du den Zinseszins nicht mehr, du verdienst daran, weil du ihn verstehst, und das Ganze nur, weil du dein Geld in Vermögenswerte anlegst. Die Inflation gleicht der Zinseszins-effekt locker aus. Eine durchschnittliche Rendite von 7,00 % pro Jahr ist über einen historischen Zeitraum von 30 Jahren mit ETFs bewiesen. Denn unser Fokus liegt immer auf einer langfristigen Kapitalanlage. Die Sinnhaftigkeit davon verdeutlicht auch ein schönes Zitat der deutschen Börsenlegende André Kostolany, der einmal sagte, „Kaufen Sie Wertpapiere, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.“ Er hat vollkommen recht. Die besten Investments sind jene, die du dein ganzes Leben halten kannst und die ständig an Wert gewinnen. Dafür braucht es nur zwei Dinge. Erstens: Habe Mut anzufangen. Zweitens: Glaube an deine Fähigkeiten. Wirklich jeder kann investieren.

5. Wie kannst Du investieren

Wir haben nun über deine Möglichkeiten im Kapitalmarkt gesprochen. Jetzt soll es darum gehen, wie du effektiv selbst investieren kannst. Das erste Stichwort, das du verstehen musst, lautet „Broker“. Vielleicht hast du davon schon mal etwas gehört, vielleicht nicht. Im Endeffekt ist es der Ort, an dem du ETFs und Aktien kaufen und verkaufen kannst. Du kannst es dir ähnlich wie eine Bank

vorstellen, nur dass du nicht Geld überweist oder erhältst, sondern Wertpapiere kaufen und verkaufen kannst. Auf jeden Kauf und Verkauf fällt eine kleine Gebühr an, die meist aber sehr gering ist. Das kommt ganz auf deinen Broker an. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Brokern auf dem Markt, bei denen du frei wählen kannst, welchen du bevorzugst. Dafür kannst du online einen Broker-Vergleich machen und schauen, welcher für deine individuellen Bedürfnisse am besten geeignet ist. In dem Ratgeber am Ende dieses Buches habe ich dir dafür nützliche Links zusammengestellt. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, einen größeren Broker zu wählen, da dieser geringere Gebühren hat. Sobald du einen passenden Broker gefunden hast, beginnt der Verifizierungsprozess. Dieser wird in der Fachsprache KYC (Know Your Customer) genannt. Hierbei wird deine Identität festgestellt, um zu überprüfen, ob du eine reale Person bist, die mit Wertpapieren handeln darf. Natürlich musst du dafür volljährig sein, als minderjährige Person kannst du keinen Broker-Account eröffnen. Die Identifizierung dauert in der Regel nur ein paar Tage und erfolgt unkompliziert mittels deines Personalausweises oder Reisepasses. Bei einigen Anbietern gibt es eine zusätzliche Video-Identifizierung, bei der festgestellt wird, ob du auch die Person bist, die du vorgibst zu sein. Das schützt sowohl den Anbieter als auch dich selbst vor Betrug und Geldwäsche. Das Verfahren ist völlig normal und dauert nicht länger als 10 Minuten. Broker sind dazu verpflichtet, die Identität ihrer Neukunden festzustellen und zu überprüfen. Anschließend werden dir noch ein paar Fragen gestellt, um deine bisherigen Erfahrungen am Kapitalmarkt einzuschätzen. Das war's. Diesen Verifizierungsprozess kannst du auch auf YouTube nachschauen, dort gibt es unzählige Videos, in denen der Prozess nochmals bildlich erklärt wird. Sobald die Überprüfung abgeschlossen ist, kannst du anfangen, in deinem Broker Wertpapiere zu handeln. Der erste Schritt dafür ist, Geld auf deinen Broker zu überweisen. Dies kannst du nur mit einem Bankkonto machen, das auf deinen Namen läuft, da auch hier wieder festgestellt wird, ob du auch die Person bist, die du vorgibst zu sein. Bei der Einzahlung machst du eine klassische Banküberweisung auf dein Brokerkonto, für das du eine eigene Kontoverbindung besitzt, die du einfach in deinem Broker nachschauen kannst. Beim Verwendungszweck musst du oftmals noch eine Referenznummer angeben, die dir dein Broker zugeteilt hat, damit er die Überweisung einwandfrei zuordnen kann. Zusätzlich hast du auch die Option, dein Brokerkonto per Kreditkarte aufzuladen. Hierbei fallen aber je nach Anbieter teilweise Gebühren von 1 bis 3 % an. Die klassische Banküberweisung hingegen ist kostenlos. Wundere dich nicht, falls deine Kontoverbindung bei einer ausländischen Bank ist. Das hat den Hintergrund, dass große Broker ihre Steuersitze im Ausland haben und somit Steuern sparen. Deshalb kann es sein, dass du eine ausländische Kontoverbindung besitzt. Häufig kommt das aber bei Krypto-Brokern vor, bei Aktienbrokern ist das eher selten. Es sollte sich nur um ein Konto innerhalb der EU handeln, damit keine zusätzlichen Überweisungsgebühren für dich anfallen. Zu empfehlen ist es auch hier, immer mit einem kleinen Betrag zu starten, um ein Gefühl für den Ablauf und die Funktionen zu erhalten. Nun gehen wir davon aus, dass du ein Brokerkonto mit eingezahltem Kapital besitzt, das für deine ersten Investitionen frei zur Verfügung steht. Du hast nun mehrere Optionen, mit dem Handeln zu beginnen. Dir stehen Einzelaktien, ETFs oder Sparpläne auf Aktien oder ETFs zur Verfügung. Diese

Form der Sparpläne gewährleistet dir eine monatlich fixe Investition in einen ETF zu einem festgelegten Datum, meistens am 1. oder 16. eines jeden Monats. Dieser muss nur einmal angelegt werden und wird dann jeden Monat automatisch ausgeführt. Beispielsweise ein 50 € Sparplan auf den MSCI World am 1. eines jeden Monats. Diesen Sparplan kannst du jederzeit anpassen, den Betrag erhöhen oder senken, den Sparplan auflösen oder die Anteile verkaufen. Der Sparplan erfüllt genau unsere Ziele, indem wir einen monatlichen fixen Betrag in einen ETF anlegen, der automatisch ausgeführt wird. Anfangs mit einem kleinen Betrag, später dann, sobald das Verständnis da ist, ggf. mit einem höheren Betrag. Zusätzlich kannst du jederzeit auch mehrere Sparpläne parallel auf verschiedene ETFs laufen lassen. Dies gewährleistet dir noch mehr Diversifikation. Vor allem am Anfang ist Diversifikation sehr wichtig. Das bedeutet, dass du möglichst viele verschiedene Investments tätigt und dich nicht nur auf wenige Einzelinvestments konzentrierst. Denn je mehr verschiedene Investments du hast, desto geringer ist dein Risiko. Sollte ein Investment nicht gut performen, hast du immer noch genügend Alternativen, die es für dich ausgleichen können. Das Prinzip ist dasselbe wie bei Einzelaktien und ETFs. Bei einer Einzelaktie zählt nur die Performance eines Unternehmens, bei einem ETF gibt es jedoch tausende weitere Unternehmen, die Einfluss auf den Wert haben. Für fortgeschrittene Investoren lohnt es sich wiederum eher, auf Diversifikation zu verzichten, da die potenzielle Rendite bei einzelnen Investments höher ausfällt. Dementsprechend ist aber auch das Risiko höher. Was für alle zählt, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene, ist, keine Angst vor Investments zu haben. Sicher wird der eine oder andere Fehlgriff dabei sein, aber das ist völlig normal. Von Fehlern lernst du am meisten. Du musst auch nicht alle Fehler selbst machen, denn du kannst von meinen lernen und sie von Anfang an vermeiden.

6. Die häufigsten Fehler

Fangen wir ganz am Anfang an, bevor wir überhaupt Investments tätigen können. Denn hier liegt auch schon der erste große Fehler und dieser war auch meiner. Wir warten so lange ab, bis uns ein Investment anspringt. Klingt absurd, ist aber so. Ich kann bis heute nicht ganz nachvollziehen, worauf ich gewartet habe, und hier spreche ich von der Zeit, als ich noch keinen Broker hatte und nur den Markt beobachtet habe, anstatt klein anzufangen. Rückblickend war das sicher einer meiner größten Fehler. Damals war mein Gedankengang, dass ich sehr viel Geld benötige, um anzufangen, und dass es kompliziert ist und nur Profis das machen können. Beides hat sich später als falsch herausgestellt. Jeder kann ohne Probleme mit kleinen Summen investieren, und so kompliziert, wie ich es mir vorgestellt habe, ist es bei weitem nicht. Denn investieren kann jeder! Das war Fehler Nummer eins: **„Du beginnst nicht.“**

Die Ängste und Zweifel, die im Kopf festgesetzt sind, stellen sich im Nachhinein als bedeutungslos heraus. Das Wichtige dabei ist, sich über unklare Punkte zu informieren und diese für sich aufzuklären, um mit Gewissheit zu investieren. Das ist ein bedeutender Punkt, wenn es um Investments geht. Sei dir jederzeit bewusst, dass du verstehst, wie Investments funktionieren und worin du investierst. Die schlechtesten Investments sind jene, die du nicht verstehst. Im ersten Moment klingt

das vielleicht abwegig, dass du dort investierst, aber ich kann aus eigener Erfahrung berichten. Das kommt vor und endet niemals gut. Wenn du einen Trendsektor oder ein Trendunternehmen siehst oder das vermeintlich neueste Superinvestment, sei dir zuallererst bewusst, dass du verstehst, worin du investierst. Du solltest dein Investment in einen ETF oder ein Unternehmen so gut verstehen, dass du einem Vierjährigen erklären kannst, was dein Unternehmen macht und wie es Geld verdient. Auch bei anderen Investments wie Kryptowährungen oder alternativen Assets musst du erklären können, wie dein Investment funktioniert und was es ausmacht. Dafür habe ich ein Beispiel aus dem Jahr 2021, als Pokémon-Karten im Trend waren. In der Online-Welt waren sie allgegenwärtig. Jeder kannte sie aus seiner Kindheit, hatte damit gespielt und auf dem Pausenhof gehandelt. Heutzutage sind die wertvollen Karten eine Stange Geld wert. Im Trendjahr 2021 wurde überall damit gehandelt. Die Preise waren auf Höchststand, und jeder wollte vom Hype profitieren. Wo war da also noch Platz für mich? Ich beantworte es dir gern: Absolut nirgendwo. Denn ich hatte und habe bis heute keine Ahnung von Pokémon-Karten, weder habe ich jemals welche besessen, noch habe ich als Kind damit gespielt. Das war nicht meine Welt. Deshalb habe ich auch im Jahr 2021 nichts damit gemacht. Stattdessen habe ich das Spektakel von außen beobachtet, aber keine Investments getätigt. Sicherlich war es dort möglich, mit klugen Käufen gutes Geld zu verdienen, sofern ich das Investment verstanden hätte. Wie es mit jedem Trend so endet, war auch dieser Trend nach einem Jahr vorbei. Die Nachfrage ist steil zurückgegangen, und die Preise sind in den Keller gefallen. Der Hype war vorbei! Das ist Fehler Nummer zwei: **„Verstehe deine Investments.“**

Gerade noch haben wir von Trends gesprochen, da kommen wir auch schon zu Fehler Nummer drei. Denn genau dieser hat mit Trends zu tun. Wenn du einige Zeit im Markt tätig bist, wirst du immer wieder Trends beobachten. Eine Trendaktie wird kommen und gehen, ein Sektor wird gehypt und tief fallen. Jeder Trend wird vergänglich sein. Neue Technologien kommen auf den Markt, neue Dienstleistungen werden vorgestellt, und veraltete Produkte werden verschwinden. Die Welt ist in einem ständigen Wandel, und oft werden neue Zeitenwenden mit einem Trend eingeleitet, der besteht oder fällt. Langfristig setzen sich nur wenige durch oder zumindest schwächen sie mit Sicherheit ab. Genau hier kommt deine Expertise zum Einsatz. Auch wenn du einen Trend im Markt siehst, ist es nicht garantiert, dass du davon profitierst. Viele Trends sind schnelllebig und bald wieder vorbei. Deshalb gilt das Motto. Wenn du Trends siehst, ist es schon zu spät. Trends musst du nicht sehen, du musst sie vorhersehen, erst dann kannst du profitieren. Frage dich wie immer zuerst, ob du den Trend verstehst. Vor einigen Jahren waren Wasserstoffautos im Trend. Ich habe nicht Maschinenbau studiert und habe auch sonst keine Ahnung davon, also raus. Kein Thema für mich. Aber auch wenn du das Unternehmen oder den Trend verstehst, ist noch lange kein Investment garantiert. Zu welchem Zeitpunkt hast du ihn gesehen? Denkst du, in zwei Jahren wird der Trend kommen, oder hast du ihn in den Medien gesehen und der Trend ist jetzt da? Wenn er aus den Medien stammt, kann ich dir nur raten. Finger weg! Dort wird der Trend nur noch in die Höhe gepusht, bis er seinen Höchststand erreicht, um danach kolossal einzubrechen. Ein guter Hinweis hierzu ist: Wenn dein Friseur oder Bäcker von dem Investment spricht, ist es Zeit zu verkaufen.

Siehst du hingegen einen Trend voraus, kann das durchaus lohnend sein. Im Jahr 2021 habe ich angefangen, einen AI & Big Data-ETF zu kaufen. Heute, drei Jahre später, im Jahr 2024, ist Künstliche Intelligenz im Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken, und gestartet ist dieser Trend durch eine Hype. Du verstehst, wenn du einen Trend nicht siehst, sondern vorhersiehst, wird es lukrativ. Ein wenig Glück gehört da auch dazu. Aber dennoch bin ich generell von Trendinvestments abgeneigt und vermeide sie fast komplett. Also sei immer vorsichtig, wenn es sich um einen Trend handelt. Ist er im Markt schon fortgeschritten und allgemein bekannt, ist es auch kein Geheimtipp mehr. Es werden neue Chancen für dich kommen. Der Markt ist da, um dir zu dienen und dir Möglichkeiten zu bieten. Das ist Fehler Nummer drei: **„Lauf keinen Trends hinterher.“**

Hast du ein passendes Unternehmen zum Kauf gefunden, lass dich nicht von Emotionen leiten. Auch beim Kauf selbst wirst du dir anfangs überlegen, wann du genau kaufst. Aktien schwanken stündlich, täglich, wöchentlich usw. Einmal ist der Preis leicht höher, manchmal ist er tiefer. Doch suche niemals den perfekten Kaufzeitpunkt. Aufgrund der Schwankungen möchten wir den niedrigsten Preis finden und nur am Tief investieren. Aus Erfahrung kann ich sagen: Du wirst nie den perfekten Kaufzeitpunkt finden, genauso wie du nie beim absoluten Hochpunkt verkaufen wirst. Und das ist gut so, wir müssen nicht den perfekten Zeitpunkt finden. Beim Sparplan wird das sowieso überflüssig, da dieser automatisch ausgeführt wird. Nur beim Aktienkauf musst du darauf achten, verlier dich nicht im Kaufzeitpunkt. Ein Investment, bei dem der Wert unter dem Preis liegt, ist immer ein gutes Investment, dafür musst du nicht den perfekten Zeitpunkt suchen. Diese Lektion musste ich selbst bei einer Aktieninvestition lernen. 2021 habe ich ein wunderbares Unternehmen beobachtet. Das Geschäftsmodell war gut, die Zahlen waren gut, der Wert war meiner Auffassung nach unter dem Preis. Kurz gesagt: Das Unternehmen war ein guter Kauf. Jedoch hatte ich Probleme mit dem Kaufzeitpunkt. Wie es bei den ersten Investitionen so ist, möchtest du alles perfekt machen, und bei mir war das Manko der Kaufzeitpunkt. Zuerst habe ich die Aktie über Wochen beobachtet und abgewartet, bis der Preis etwas sinkt, um dann zu kaufen. Der Preis der Aktie sank auch etwas, aber so naiv wie ich war, dachte ich, der Preis sinkt weiter und ich kann zu einem noch niedrigeren Kurs kaufen. Dies passierte leider nicht, stattdessen stieg der Preis leicht an. Dann konnte ich auch wieder nicht kaufen, da ich ja früher zu einem besseren Preis hätte kaufen können. Dies waren meine Gedanken als Anfänger. Anschließend habe ich online einen Artikel über dieses Unternehmen gelesen, in dem der Autor, ein renommierter deutscher Investor, eine Kaufempfehlung für die Aktie ausgesprochen hat. Dieser Artikel hat meine Kaufabsichten noch bestärkt, denn ich wollte das Unternehmen sowieso kaufen. Also habe ich gewartet, bis die Aktie ein paar Euro sinkt, um dann zu kaufen, wirklich nur ein leicht geringerer Preis. Naja, was soll ich sagen, das passierte nicht. Stattdessen wurden die Quartalszahlen des Unternehmens veröffentlicht. Diese waren so gut, dass die Aktie am nächsten Tag um fast 20 % zulegte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich immer noch nicht investiert. Am Ende musste es so kommen und ich wollte die Aktie weiterhin kaufen, also habe ich sie 30 € teurer gekauft als zum Zeitpunkt, als ich das Unternehmen angefangen habe zu beobachten. Daraus habe ich gelernt. Suche niemals nach dem perfekten Preis. Wenn der Wert unter dem Preis liegt, dann

kauf die Aktie zu diesem Preis. Das ist Fehler Nummer vier: „**Such nicht nach dem perfekten Kaufzeitpunkt.**“

Investieren ist eine individuelle Angelegenheit. Jeder Mensch hat andere Interessensgebiete und Wissen in bestimmten Bereichen. Du kennst dich wahrscheinlich in Branche X viel besser aus als ich, in Branche Y kenne ich mich vielleicht besser aus. Oder du arbeitest sogar in der Branche. Aber sicher ist, niemand kennt sich in allen Branchen sehr gut aus und versteht dementsprechend auch jedes Unternehmen. Dies ist auch der Grund, warum ich hier keine konkreten Unternehmen anspreche und beim Namen nenne, die ich besitze. Denn das soll keine Kaufempfehlung darstellen. Nur weil ich mich mit dem Unternehmen beschäftigt habe und gelernt habe, es zu verstehen, und es als gutes Investment eingestuft habe, heißt das noch lange nicht, dass du es auch verstehen wirst und dass es für dich ein gutes Investment ist. Weil ich aber weiß, dass es dich interessiert und du Namen hören willst, wirst du von einer Aktie im Laufe des Buches erfahren, die ich wirklich besitze, mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass es absolut keine Kaufempfehlung darstellt. Online kannst du immer wieder von Aktientipps lesen, die vermeintlich das nächste Google werden, doch meistens ist das nur heiße Luft. Ein gängiges Prozedere, das besonders Fonds anwenden. Das sind aktiv gemanagte Vermögensverwalter, die Aktien kaufen und verkaufen für eine gewisse Gruppe an Personen, um dann im Anschluss in den Medien für das Unternehmen zu werben. Kaufen dann die Leser diese Aktie, weil sie denken, es ist ein gutes Investment, steigt der Preis der Aktie und der Fonds profitiert davon. Dadurch, dass die Aktie eine Preissteigerung verzeichnet hat, verkauft der Fonds die Aktie mit einem guten Kursgewinn. Aber du als Käufer, der einem Aktientipp gefolgt ist, bleibst auf deinem Investment sitzen. Durch den Verkauf des Fonds sinkt die Aktie wieder auf ihren ursprünglichen Preis oder darunter, da weit mehr Personen verkaufen. Da du nicht zum gleichen Preis wie der Fonds eingestiegen bist, sondern zu einem höheren, weil du erst später durch den Aktientipp erfahren hast, bleibst du immer auf einem Verlust sitzen, sofern die Aktie nicht langfristig gut performt. Wie wir gelernt haben, interessieren wir uns für diese kurzfristigen Spekulationen nicht, sondern wir setzen immer auf den langfristigen Erfolg, im Gegensatz zu manchen Fonds, die kurzfristige Spekulationen machen. Der zweite Punkt hier ist, dass oft von neuen Technologien und ultra-innovativen Unternehmen die Rede ist, welche aber vom Grundkonzept kein Mensch versteht. Dennoch werden diese Aktien aufgrund von Aktienempfehlungen gekauft, ohne sich das Unternehmen jemals selbst genauer anzuschauen. Würde ich dir sagen, Unternehmen S hat ein Wasserstoffflugzeug entwickelt, das senkrecht starten kann und genauso schnell ist wie ein herkömmliches Flugzeug, aber in der Herstellung die Hälfte kostet, klingt das erstmal sicher großartig für dich. Frage ich dich jetzt aber: Kennst du dich mit Wasserstoffantrieben aus? Vermutlich nein. Hast du Luftfahrt studiert und kennst du die Herstellungskosten von etwaigen Flugobjekten? Vermutlich nein. Du siehst, worauf ich hinausmöchte. Solltest du eine Aktienempfehlung sehen, dann gehe vor wie bei dem normalen Unternehmenskauf. Verstehst du, was das Unternehmen macht, verstehst du, wie das Unternehmen Geld verdient, weißt du, wie die Zukunft des Unternehmens aussieht? Dies sind alle Punkte, die du berücksichtigen musst. Natürlich kannst du nicht alles von vornherein wissen und das musst du auch

nicht. Dich werden wunderbare Unternehmen begegnen, die du nicht auf Anhieb verstehen wirst. Genau dazu gehört eine gute Unternehmensanalyse, um das Unternehmen verstehen zu lernen und den Wert für die Zukunft einzuschätzen. Auch ich bin in der Vergangenheit einer Empfehlung von einer mir bekannten Person gefolgt. Die Unternehmensanalyse habe ich gemacht, jedoch dabei zwei Punkte nicht berücksichtigt. Einerseits dachte ich, ich hätte die Weltpolitik zu China verstanden, da es sich um eine chinesische Aktie handelte, und zweitens war der Aktienpreis so tief, dass ich dachte, die Aktie könne nicht weiter fallen. Beide Punkte stellten sich als falsch heraus. Aufgrund der Empfehlung habe ich die Analyse zu lax gemacht. Daraus ist im Laufe der Zeit eines meiner schlechtesten Investments entstanden. Damit dir nicht das gleiche widerfährt, möchte ich dich ausdrücklich vor Aktientipps warnen. Auch von Freunden, Bekannten und Familie sind diese stets zu meiden, ohne eine eigene, ausführliche Analyse. Du weißt nicht, wo die Person ihre Informationen herhat, du weißt nicht, in welchem Verhältnis die Person zu der Aktie steht, und es kann sein, dass du das Unternehmen gar nicht verstehst. Meist kommen solche Empfehlungen auch noch von Personen, die selbst gar nicht in Unternehmen investieren und nichts mit dem Kapitalmarkt am Hut haben. Sie haben die Aktie einfach in den Medien aufgeschnappt, und das ist schlecht. Deshalb sei bei Aktienempfehlungen sehr vorsichtig oder meide sie komplett, wie ich es mittlerweile mache, seit meiner China-Aktie. Das ist Fehler Nummer fünf: **„Folge keinen Kaufempfehlungen.“**

Beim Investieren sprechen wir immer von einem Zeithorizont, in dem wir investieren. Es gibt kurzfristig, mittelfristig und langfristig. Kurzfristig ist 1–3 Jahre, mittelfristig ist 3–20 Jahre und langfristig ist über 20 Jahre. Wenn wir nun von Investitionen sprechen, konzentrieren wir uns immer auf mittelfristig und langfristig. Kurzfristige Investitionen schauen wir uns anfangs gar nicht an. Du wirst es aus deinem Beruf kennen: Es braucht jederzeit eine Strategie, wie du an eine Problemstellung herangehst, und so ist es auch beim Investieren. Zu jedem Zeitpunkt verfolgen wir eine Strategie, um unsere Ziele beim Investieren zu erreichen. Kurzfristig haben wir meistens keine Strategie oder es macht keinen Sinn, eine auszuarbeiten. Das Gleiche gilt bei Aktien. Kurzfristig haben wir meist keine Strategie, sondern wir werden zum Spekulieren verleitet. Aber Spekulieren ist nicht Investieren! Spekulieren ist Glücksspiel, Investieren ist ein Strategiespiel. Beim Spekulieren hoffst du, dass die Aktie kurzfristig steigt. Das wäre das Gleiche, als wenn du bei Roulette auf Rot oder Schwarz setzt und hoffst, dass deine Farbe kommt. Beim Investieren hast du eine langfristige Strategie und kannst das Unternehmen über Jahre verfolgen und die Entwicklung des Unternehmens immer wieder neu bewerten. Das ist Fehler Nummer sechs: **„Spekuliere nicht kurzfristig, sondern investiere langfristig.“**

7. Kauf der richtigen Aktien

Ich nehme es gleich vorweg: Einfach ist es nicht, grandiose Einzelaktien zu kaufen, aber möglich. Vor allem, wenn du noch am Anfang bist, rate ich dir stark davon ab, in Einzelwerte zu investieren, da bei diesen eine ausführliche Unternehmensanalyse unerlässlich ist. Stattdessen fang mit ETFs an und taste dich langsam voran. Von weltweit gestreuten ETFs über Regionen-ETFs bis hin zu

Sektoren-ETFs hast du vielerlei Möglichkeiten, zu investieren. Auch langfristig ist es bewiesen, dass Investoren mit diversifizierten ETFs bessere Renditen erzielen als mit Einzelwerten. In den letzten 10 Jahren haben nur eine Handvoll Hedgefonds-Manager, das sind Investoren, die hohe neun- und zehnstellige Beträge verwalten und anlegen, also echte Profis, besser als der S&P 500 ETF performt. Der S&P 500 ist der bekannteste amerikanische ETF der Welt, welcher die 500 größten amerikanischen Unternehmen beinhaltet. Jährlich erzielte dieser über die letzten 10 Jahre eine durchschnittliche Rendite von 10 %. Für einen Investor ist das eine ausgesprochen gute Rendite. Dabei müssen wir aber auch beachten, dass wir die letzten Jahre sehr gute Börsenjahre hatten. Dies dürfen wir nicht vernachlässigen, und dennoch haben es nur wenige Investoren geschafft, mit Einzelwerten eine bessere Rendite als 10 % pro Jahr zu erzielen. Es wird deutlich, dass ETF-Investments die bessere Lösung sind, vor allem für den Anfang, aber auch später, falls du dich nicht intensiv mit einzelnen Unternehmen auseinandersetzen möchtest. Mit den richtigen ETFs können gute Renditen erzielt werden. An sich sind beides unterschiedliche Investmentformen, die sich einfach kombinieren lassen. Persönlich finde ich die Kombination aus ETF-Sparplänen und Einzelwerten am besten. Deshalb verfolge ich diese Strategie auch privat und besitze beide Investments. Falls du auch diese Strategie in Erwägung ziehst und eines Tages in Einzelwerte investierst, möchte ich dir hier einen kleinen Einblick geben, wie eine Unternehmensanalyse abläuft. Wichtig zu erwähnen ist, dass es kein Richtig oder Falsch gibt, jeder macht die Unternehmensanalyse anders, und die Ansätze unterscheiden sich. Das ist ein Ausschnitt aus meiner persönlichen Unternehmensanalyse. Zunächst suchen wir ein Unternehmen, welches als potenzieller Kauf für uns infrage kommt, erst dann beginnen wir mit der Analyse. Dazu gehört der wichtigste Punkt am Anfang, den ich dir bereits mehrmals gepredigt habe. Verstehe, das Unternehmen. In ein Investment oder Unternehmen, das wir nicht verstehen, stecken wir kein Geld hinein. Nehmen wir an, du kennst das Unternehmen gut und verstehst auch, was es macht und wie es Geld verdient. Dieser Punkt ist sehr bedeutend, diesen habe ich selbst lange nicht richtig begriffen. „Wie verdient das Unternehmen Geld?“ Ich habe über die Frage nie tiefer nachgedacht, bis mir ein Freund eine Frage gestellt hat: „Was ist ganz banal ausgedrückt das oberste Ziel eines jeden Unternehmens?“ Das oberste Ziel eines jeden Unternehmens? Geld verdienen. Es ist Geld verdienen, diese Antwort habe ich gegeben, ohne dass ich groß darüber nachdachte. Rückblickend änderte diese Frage für mich alles, sie ist so banal, aber so wichtig. Jedes Unternehmen hat das Ziel, Geld zu verdienen. Ich sage nicht, dass jedes Unternehmen, das du kaufst, profitabel sein muss, aber jedes Unternehmen hat langfristig das Ziel, profitabel zu werden. Oft ist es eine Frage der Zeit, und es kann Jahre oder sogar Jahrzehnte dauern, bis ein Unternehmen profitabel ist. Am Ende hat aber jedes Unternehmen das gleiche Ziel, nämlich Geld zu verdienen, ansonsten ist es kein Unternehmen und schon gar kein gutes Investment. Mit dieser Denkweise beantwortest du auch die zweite Frage. Was ist dein erster Eindruck vom Unternehmen? Bedenke, bis jetzt sind wir noch nicht in der richtigen Analyse angekommen, wir bewerten das Unternehmen vorerst nur anhand deines bisherigen Wissens. Dies gewährt dir einen unvoreingenommenen Einblick. Als Nächstes klären wir die Bedeutung des Unternehmens sowohl dir selbst gegenüber als

auch die Bedeutung für die Gesellschaft. Frage dich, was das Unternehmen für eine Bedeutung für dich hat. Benutzt du die Produkte selbst oder wirst du die Produkte in Zukunft nutzen? Was hat das Unternehmen für eine Bedeutung für die Gesellschaft, ist es in einer bedeutenden Branche tätig und liefert es einen dauerhaften Mehrwert? Löst das Unternehmen ein relevantes Problem? Fallen diese Fragen positiv aus, gehen wir weiter zu den Eigenschaften des Unternehmens. Ist das Unternehmen von der Konkurrenz gut geschützt, indem es eine starke Marke, Alleinstellungsmerkmale oder gute Preise anbietet? Hat es zudem ein gutes Standing in seiner Branche, gehört es dort zu den Marktführern oder ist es bisher unbedeutend? Wir haben immer im Hinterkopf: Ein Wertpapier ist nicht ein Stück Papier, es ist ein Anteil an einem realen Unternehmen. Deshalb geht es bei der Analyse auch immer um das Unternehmen selbst, welches wir genau anschauen, um die zukünftige Entwicklung einzuschätzen. Neben dem Unternehmen selbst gehört dazu die Führung des Unternehmens. Diese sind maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Sie führen das Unternehmen! Die wichtigste Person ist der CEO, also der Chef des Unternehmens. Er hat die Verantwortung und die Macht, das Unternehmen zu leiten. Ein guter CEO ist unerlässlich für ein großartiges Unternehmen. All die großen Unternehmen würden heute nicht da stehen, wo sie stehen, ohne ein gutes Führungsteam. Deshalb schauen wir uns dieses genau an, besonders bei kleinen Unternehmen ist es noch wichtiger. Wir müssen klären, ob der CEO die richtige Person für die Leitung des Unternehmens ist. Welche Erfahrungen, Kenntnisse und Qualifikationen besitzt er? Hat er eine große Vision für das Unternehmen, die er auch seinen Mitarbeitern vermitteln kann? Zwei Indikatoren, die ich gerne bei der Bewertung des Chefs heranziehe, sind, wie er im Unternehmen sein Geld verdient. Wird er leistungsorientiert mit Unternehmensanteilen bezahlt oder anhand eines Grundgehalts? Kauft er selbst Aktien seines Unternehmens oder verkauft er sogar Aktien seines Unternehmens? Wie du das herausfinden kannst, zeige ich dir gerne. Schreib mir dafür eine kurze Nachricht, hier würde das zu sehr ins Detail gehen. Der zweite Indikator für eine gute Führungskraft ist die Beziehung des CEOs zum Unternehmen. Ist er der Gründer oder ein Nachfahre der Gründerfamilie oder eine außenstehende Person, die keinen direkten Bezug zu dem Unternehmen hat? Ich habe es immer gerne, wenn der Gründer das Unternehmen leitet. Dieser kennt sich besser als jeder andere aus und er verfolgt seine Vision. Neben dem CEO ist es auch wichtig, sich das Top-Management anzusehen. Wie führt es das Unternehmen, und erreicht es die Unternehmensziele? Immerhin sind sie das Führungsteam mit maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen. Erst jetzt, sobald wir diese Fragen geklärt haben, gehen wir auf die Zahlen des Unternehmens ein. Neben den Standardzahlen wie Umsatz und Jahresergebnis gibt es noch ein paar weitere wichtige Zahlen. Zum einen ist da das Eigenkapital. Besitzt das Unternehmen genügend Eigenkapital, um eigene Projekte zu finanzieren, oder wird jedes Vorhaben anhand von Fremdkapital finanziert und leiht sich das Unternehmen jedes Mal Geld? Diese Zahl wird durch die Eigenkapitalquote ausgedrückt, also wie viel Eigenkapital das Unternehmen im Vergleich zu dem aufgenommenen Fremdkapital besitzt. Die zweite wichtige Zahl ist der freie Cash-flow. Er verdeutlicht die Summe aller liquiden Mittel eines Unternehmens am Ende einer Periode nach Abzug von Ausgaben und Investitionen. Im Gegensatz zum Gewinn verdeutlicht er die

Rentabilität eines Unternehmens. Er zeigt, wie viel Geld ein Unternehmen frei zur Verfügung hat, um es beispielsweise für Schulden, Dividenden oder andere Zwecke zu verwenden. Dividenden sind Geldbeträge, die ein Unternehmen an seine Aktionäre zahlt, um sie am Gewinn zu beteiligen. Sie sind wie eine Belohnung für alle, die Aktien des Unternehmens besitzen. Lass dich von den Dividenden aber nicht blenden, eine hohe Dividende bedeutet nicht, dass es auch ein gutes Unternehmen ist. Manchmal wird damit auch aktiv getäuscht, dass die Dividende hoch ist, aber dem Unternehmen selbst geht es finanziell gar nicht mal so gut. Weiters ist die Kennzahl des ROI (Return on Investment) ein wichtiger Aspekt. Diese zeigt, wie viel ein Unternehmen Gewinn im Verhältnis zu seinen Investitionen erhält. Es wird in Prozent angegeben und hilft zu beurteilen, ob sich eine Investition gelohnt hat. Machen wir ein Beispiel. Wenn du 1.000 Euro investierst und 1.200 Euro zurückbekommst, beträgt der ROI 20 %. Das ist entscheidend, da ein Unternehmen für Wachstum investieren muss. Je mehr es von einer Investition erwirtschaftet, desto schneller kann das Unternehmen wachsen. Wie wir bereits wissen, geht es am Ende immer um das Geld. Ziel eines jeden Unternehmens ist es, Geld zu erwirtschaften. Was wir dabei beachten müssen, ist die Zeit. Nur weil ein Unternehmen ein gutes Jahr hatte, ist es noch lange kein großartiges Unternehmen. Wir schauen uns immer die Entwicklung an, das ist, was zählt. Wie haben sich die Zahlen im Laufe von 3, 5 und 10 Jahren entwickelt? Ist das Unternehmen gewachsen und kann höhere Werte vorweisen, oder ist es stagniert oder sogar geschrumpft? Das ist entscheidend zu beleuchten. Ein Jahr allein sagt dazu nichts aus, es zählt allein die Entwicklung des Unternehmens. Wir bewerten ein Unternehmen doch auch nicht danach, wie es sich in einem Jahr entwickelt hat, sondern danach, wie es sich in 3–10 Jahren entwickeln wird. Das sind spannende Investments für uns. Nachschauen kannst du diese Zahlen auf Yahoo Finanzen. Dort gibst du den Namen des Unternehmens ein und gehst auf den Reiter Finanzen. Hier werden auch immer die Zahlen der letzten drei Jahre angezeigt. Zusammenfassend beantworten wir die wichtigsten Fragen. Verstehst du das Unternehmen so gut, dass du es einem 4-Jährigen erklären kannst? Verfolgt dein Unternehmen eine klare Vision mit einem klaren Ziel? Besitzt es dafür eine gute Marktposition mit Relevanz in seiner Branche? Möchtest du das Unternehmen mindestens 10 Jahre besitzen und kannst auch gut schlafen, wenn du erst in 5 Jahren wieder aufwachst? Bist du stolz, Anteile am Unternehmen zu besitzen? Zu guter Letzt frage dich noch, warum du in das Unternehmen investierst. Weil du selbst vom Unternehmen überzeugt bist und die Produkte großartig findest, dann machst du alles richtig. Weil du überzeugt bist, dass der Wert des Unternehmens über dem Preis liegt. Weil das Unternehmen sich langfristig gut entwickeln wird. Macht die Investition finanziell Sinn und kannst du daraus einen Gewinn erwirtschaften? Das Ziel von unseren Investments unterscheidet sich vom banalen Unternehmensziel nicht. Wir wollen mit unseren Investments Geld verdienen. Kannst du die bedeutenden Fragen positiv beantworten, die Zahlen passen auch und die Investition macht finanziell für dich Sinn, dann investiere in das Unternehmen und werde ein kleiner Eigentümer.

8. Unternehmensgeschichten

Keine Angst, ich werde dir hier nicht die Geschichte eines Milliardenkonzerns erzählen, stattdessen möchte ich dir meine persönliche Geschichte hinter zwei meiner Investments erzählen. Alles begann mit einem Buch. Ja, richtig gelesen, mit einem Buch. Dieses hat meine Investmentkarriere zwar nicht begonnen, aber es hat sie maßgeblich geprägt und auf einer tiefgründigen Ebene verändert. Ich spreche hier vom Buch „Der Börse einen Schritt voraus“ von Peter Lynch. Ein hervorragendes Buch, wenn es um die Börse geht. Ich finde, es ist für jeden Einsteiger und Fortgeschrittenen eine Pflichtlektüre. In einfacher Sprache werden dir die Grundzüge des Investierens beigebracht und neue Ansätze aufgezeigt, an die du vorher nie gedacht hättest. Auch Investoren, die schon länger an der Börse investieren, können noch einige Dinge lernen. Mich hat es intensiv für einige meiner Investments inspiriert, indem ich die Lehren daraus angewendet habe. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, dieses Buch zu lesen. Mir hat es tausende Euro an Lehrgeld erspart und dir wird es das mit Sicherheit auch. Danke, Peter! Besonders eine Lektion ist mir im Gedächtnis geblieben. Diese zeigt, wie jeder hervorragende Aktien finden kann. Viele denken, dazu gehört stundenlanges Durchforsten von Datenbanken und schlaflose Nächte, um keine Aktiennews zu verpassen. Anfangs dachte ich das auch, naja, nicht so extrem, aber mir war immer bewusst, dass es nicht einfach sein wird. Bis ich „Der Börse einen Schritt voraus“ gelesen habe. Denn Peter Lynch geht mit einer sehr interessanten Ansicht in die Aktiensuche. Er sagt, die besten Aktien findet man im Alltag. Ich möchte, dass du kurz darüber nachdenkst. Die besten Aktien findet man im Alltag. Im ersten Moment habe ich es nicht verstanden: Was meint er damit, wie soll ich in meinem Alltag Aktien finden? Ich arbeite ja nicht an der Börse, wo sich das Geschehen abspielt. Das stimmt auch, aber denk mal nach. Hinter jedem einzelnen Produkt, hinter jeder einzelnen Dienstleistung verbirgt sich ein Unternehmen. Worauf liest du gerade diese Zeilen, ist es ein Computer, ein Handy oder ein normales Buch? Mit Sicherheit eines davon, ansonsten könntest du diese Zeilen nicht lesen. Nehmen wir mal an, du liest das hier auf einem iPhone oder MacBook. Denk mal nach, wer steht hinter diesen Produkten? Vollkommen richtig, es ist Apple. BOOM, hier hast du deine Aktie. Das war jetzt nur ein Beispiel, ich kann dir garantieren, das kommt viel öfter vor, als du es dir je vorstellen kannst. Das Einzige, was wir machen müssen, ist, die Augen auf im Alltag. Wie fährst du zur Arbeit? Mit dem Auto? Dann hast du hier ein Unternehmen und die Wahrscheinlichkeit ist ziemlich groß, dass dein Autobauer an der Börse ist. Mit Sicherheit trifft das nicht auf jedes Produkt oder jede Dienstleistung zu, das möchte ich gar nicht abstreiten. Es gibt viele kleinere und mittlere Unternehmen, die nicht an der Börse gelistet sind und somit auch nicht kaufbar. Aber jene, die gelistet sind und die du im Alltag entdeckst, haben schon mal einen großen Vorteil, denn wahrscheinlich benutzt du die Produkte selbst. Von einem hervorragenden Beispiel möchte ich dir nun berichten. Eines Tages habe ich meinen Alltag beobachtet und mir wurde bewusst, was für Dinge ich benutze, was ich meide und welche Unternehmen hinter den Produkten stehen. Eine Sache ist mir irgendwann aufgefallen, die ich jeden Tag benutze, jeden einzelnen, aber diese ist so unscheinbar und selbstverständlich, dass ich gar nicht darauf gekommen wäre, selbst wenn ich gewollt hätte. Der Schriftzug mit dem Hersteller prangt an jedem Gerät

und doch fällt er niemandem auf. Jeden Tag benutzen sie über zwei Milliarden Menschen. Jeden Tag! Das nennt sich mal ein alltägliches Problem lösen. Das sind die besten Unternehmen, jene, die ein reales, alltägliches Problem lösen. Es gibt auch das Sprichwort: Wenn du Milliardär werden willst, dann löse ein Problem, das eine Milliarde Menschen haben. Jetzt zurück zu meinem Unternehmen. Ich könnte mit dir 100 € wetten, dass du es jede einzelne Woche benutzt. Allein auf meinem Arbeitsweg benutze ich es jeden Tag, viermal, und das nur bei der Hinfahrt. Auf dem Rückweg nochmal viermal, das macht am Tag acht Benutzungen, und du machst wahrscheinlich täglich das Gleiche. Und jeder andere auch, dann kannst du dir die Relevanz des Unternehmens selbst denken und trotzdem wirst du nicht darauf kommen, welches Unternehmen ich meine und was es macht. Es ist definitiv unverzichtbar. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch auflösen, welches ich meine. Das Unternehmen nennt sich Otis. Na, weißt du, was es macht? Wie, du hast keine Ahnung, und dennoch benutzt du die Produkte von Otis jeden Tag. Nicht schlimm, mir ging es lange genauso. Sagt dir Kone oder Thyssenkrupp etwas? Diese machen das Gleiche und sind direkte Konkurrenten von Otis. Immer noch nicht? Kein Problem, ich werde es dir erklären. Erst als ich bewusst auf meine Umgebung geachtet habe, bin ich auf das Unternehmen aufmerksam geworden. Otis ist nämlich der weltweit größte Hersteller von Rolltreppen und Aufzügen. Jetzt macht die Geschichte auch Sinn. Das sind Produkte, die jeder, wirklich jeder von uns tagtäglich benutzt. Denk mal nach: Warst du heute schon auf einer Rolltreppe oder in einem Aufzug? Dann hast du vielleicht sogar ein Otis-Produkt benutzt. Du siehst, manchmal sind die Dinge direkt vor unserer Nase und wir sehen sie nicht mal. Genau das Gleiche gilt auch für Aktien. Manchmal benutzen wir die Produkte jeden Tag und dennoch denken wir nicht an all die großartigen Unternehmen dahinter. Welche Produkte isst du, was benutzt du für die Hygiene, wie kommst du von A nach B, wie kleidest du dich, womit verrichtest du deine Arbeit? Was benutzt du jeden Tag, was konsumierst du? Hinter all diesen Dingen stehen Unternehmen, wir machen es uns nur nie bewusst, und das ist einer der größten Game-Changer im Kapitalmarkt. Achte aktiv auf die Dinge, die du benutzt, das ist mein Rat an dich, und Peter Lynch würde dir das Gleiche sagen. Dadurch habe ich meine Otis-Aktie gefunden und seitdem lese ich bei jeder Rolltreppe und bei jedem Aufzug den Hersteller des Produkts. Häufig kommt es vor, dass ich da auch Otis lese, immerhin benutze ich diese Geräte jeden Tag. Probiere es mal aus: Das nächste Mal, wenn du eine Rolltreppe oder einen Aufzug benutzt, lies mal den Hersteller des Produkts, und vielleicht steht da auch bei dir der Schriftzug Otis. Falls dies der Fall ist, möchte ich mich recht herzlich bei dir bedanken, dass du ein Produkt von meinem Unternehmen benutzt, bei dem ich zu einem winzigen Teil beteiligt bin. Dankeschön! Versetz dich nun kurz mal in die Situation hinein, wenn du beispielsweise Aktienbesitzer von Coca-Cola wärst. Du könntest dich bei jedem einzelnen bedanken, der eine Coca-Cola-Flasche kauft. Das sind viele, sehr, sehr viele. Jedes Jahr werden 110 Milliarden Coca-Cola-Flaschen verkauft, vielleicht bist auch du unter den Käufern. Dieses Beispiel verdeutlicht nochmals gut, warum es wichtig ist, sich bewusst zu werden, was wir in unserem Alltag konsumieren und benutzen, um großartige Unternehmen zu finden. Natürlich gehört auch hier immer im Anschluss die Unternehmensanalyse dazu, um festzustellen, ob das Unternehmen

dahinter auch ein gutes Investment für dein Geld ist. Warum ich jetzt nicht in Coca-Cola investiert bin? Einfache Antwort. Ich trinke weder Coca-Cola noch schmeckt mir Coca-Cola, deshalb ist das Unternehmen für mich raus. Bei dir oder jedem anderen kann das aber anders sein. Denn Geschmäcker sind unterschiedlich und das ist gut so, genauso wie Aktienkäufe immer individuell sind. Deshalb möchte ich dich darauf hinweisen, dass das keine Empfehlung oder Anregung zum Kauf eines der genannten Unternehmen ist. Gerade haben wir noch von Coca-Cola gesprochen, hierzu passt meine zweite Unternehmensgeschichte hervorragend, und wie ich auf diese Aktie aufmerksam geworden bin, erfährst du jetzt. Denn es handelt sich um einen Hersteller von Getränkeabfüllmaschinen. Konkret ist es wiederum einer der weltweit größten Hersteller. Wie bin ich also auf das Unternehmen aufmerksam geworden? Ein Freund von mir arbeitet bei einem großen Wasserabfüllunternehmen und dieser berichtete mir erstmalig von dem Unternehmen. Wie herauszuhören war, kannte das Unternehmen wirklich jeder in seiner Branche. Also eine starke Marke hatte es schon mal. Nach ein paar Nachfragen stellte sich heraus, dass es ein äußerst spannendes Unternehmen für ein Investment sein könnte. Er berichtete mir, wie er die Werke des Herstellers besuchte und welches Standing das Unternehmen in der Branche hatte. Es ist unerlässlich. Dabei horchte ich aufmerksam zu und fragte nach wichtigen Details hinsichtlich eines potenziellen Investments. Hierbei möchte ich hervorheben, dass wir kein einziges Wort über die Aktie verloren haben. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt nicht mal, ob das Unternehmen überhaupt an der Börse gelistet war. Dies stellte sich erst viel später heraus. Nach dem Gespräch habe ich das Unternehmen erst mal ein paar Wochen aus den Augen verloren, bis es mir eines Tages wieder in Erinnerung gekommen ist. Also habe ich mich zum PC gesetzt und mit der Recherche begonnen. Zuerst überprüfte ich die Informationen, die mein Freund mir mitgeteilt hatte, um sicherzustellen, dass er nicht doch Mumpf-Pilz geredet hatte und die Informationen vielleicht gar nicht stimmten. Nach ein wenig Googeln stellte sich schnell heraus, dass die Informationen korrekt waren. Immerhin ist er in diesem Segment tätig und kennt sich darin sehr gut aus. Dennoch könnte es sein, dass er mir vielleicht veraltete oder übertriebene Informationen mitgeteilt hat, auch ohne, dass er es wollte. Deshalb überprüft immer die Informationen, die euch mitgeteilt werden. Du weißt nie, ob die Informationen korrekt sind, ohne diese selbst zu prüfen. Das wird dir viel Geld ersparen. Meine Informationen stimmten jedenfalls, das war schon mal gut, und auch die Bekanntheit in der Branche war beachtlich. Die Marke des Unternehmens ist wirklich stark, so wie es mir mitgeteilt wurde. Als Nächstes analysierte ich das Unternehmen selbst. Verstehe ich, was es macht, wie es Geld verdient, und löst es ein relevantes Problem? All die Dinge konnte ich positiv beantworten. Indirekt profitiere ich von den Produkten auch, da die Maschinen meine Getränke abfüllen, die ich trinke. Ein führendes Unternehmen in seiner Branche war es auch, und das Management ist ebenfalls sehr gut aufgestellt. Anschließend bin ich in meiner Analyse zu den Zahlen und Kennzahlen übergegangen, und diese waren okay. Sie waren nicht großartig, aber auch nicht schlecht. Es war ein gutes Maß mit Potenzial für Wachstum. Zuletzt habe ich noch die Abschlussfragen beantwortet. Hat das Unternehmen eine große Vision und eine aussichtsreiche Zukunft vor sich? Wäre ich stolz, Miteigentümer des Unternehmens zu sein, und kann ich mir vorstellen, das

Unternehmen mehr als 10 Jahre zu halten? Auch diese Fragen konnte ich positiv beantworten. Also blieben mir nur noch drei Fragen übrig. Erstens: Handle ich aus eigener Überzeugung? Ich kann mit Ja antworten. Auf das Unternehmen bin ich durch ein Gespräch aufmerksam geworden, beeinflusst hat es mich aber nicht. Meine Analyse habe ich unvoreingenommen durchgeführt, und alle Informationen, die ich erhalten hatte, habe ich überprüft. Zweitens: Liegt für mich der Wert über dem Preis? Ich kann das bejahen. Drittens: Macht die Investition für mich Sinn? Auch dies kann ich bejahen. Das Unternehmen war in Anbetracht aller Daten und Fakten für mich persönlich eine gute Kaufmöglichkeit. Da das Investment noch jung ist, kann ich zum Ausgang noch nicht viel sagen. Was ich aber sagen kann, ist, dass ich auf das Unternehmen wiederum in einem alltäglichen Gespräch mit einem Freund aufmerksam geworden bin. Auch das zeigt schön, wie du im Alltag auf Unternehmen aufmerksam werden kannst. Hör den Menschen zu, worüber sie reden, frage nach, wenn euch etwas interessiert. Genauso findest du großartige Unternehmen. Sei immer auf der Hut vor guten Investments im Alltag.

9. Investieren ist kein Hexenwerk

Jetzt kommt ein Punkt, den du wahrscheinlich die ganze Zeit im Hinterkopf hattest, das elende Thema der Steuern. Was ich dir mitgeben kann: Lass dich nicht von den Steuern ablenken. In Deutschland musst du sogenannte Kapitalertragssteuer auf deine Gewinne beim Verkauf der Aktien zahlen. Gewinne aus Kapitalerträgen sind nach § 23 EStG steuerpflichtig. Diese belaufen sich auf 25 % und werden teilweise schon direkt beim Verkauf berücksichtigt, wenn du im Broker deine Steuernummer hinterlegst. Aber keine Sorge, hier gibt es Freibeträge, die du unbedingt nutzen solltest. Pro Jahr stehen dir 1.000 € Kapitalerträge frei zur Verfügung, die du nicht versteuern musst in Deutschland. Wenn du also in einem Jahr einen Gewinn von unter 1.000 € mit Aktien realisierst, bleibt dieser komplett steuerfrei. Deshalb solltest du darauf achten, wann genau du verkaufst. Am Ende des Jahres kannst du deine freien Kapitalerträge gut nutzen, um den Steuerfreibetrag von 1.000 € auszuschöpfen. Das bringt dir einen großen Vorteil, da du nicht 25 % Steuern bezahlst. Diese bezahlst du auf die Differenz von deinen Gewinnen, die über 1.000 € liegen. Investierst du also nur kleinere Beträge, werden diese immer steuerfrei bleiben, insofern du nicht mehr Gewinn als den Steuerfreibetrag erzielst. Zudem steigt das Kindergeld 2025 von 250 € auf 255 € pro Monat an. Ein Teil davon kannst du perfekt für deinen monatlichen Sparplan verwenden. Sowohl dein eigenes Kindergeld als auch als Elternteil kannst du es für deine Kinder anlegen. Beide Optionen sind ideal, um das Geld zu sparen und mit dem Investieren zu beginnen. Hervorheben muss ich, dass das keine Steuerberatung darstellen soll. Für alle Fragen rund um die Steuern ist es ratsam, einen Steuerberater, um Rat zu fragen. Bevor du gleich beginnst zu investieren, möchte ich dir noch ein paar Gedanken mitgeben. Es ist zu kompliziert, ich bin zu jung, ich habe kein Geld, mir fehlt das Wissen. Jeder kennt sie, die Standardausreden, die wir uns selbst einreden, um eben nicht zu starten. Wenn du ehrlich zu dir selbst bist, weißt du das auch insgeheim. Aber trotzdem wollen wir es nicht wahrhaben, und da schließe ich mich gar nicht aus. Jedem geht es so. Wir müssen uns eingestehen:

Wenn wir nichts machen, dann wird sich auch nichts ändern. Das weiß ich und das weißt du! Ein Zitat, das mich immer darauf aufmerksam macht und es sehr gut auf den Punkt bringt, lautet: „Nothing changes if nothing changes“ by Donna Barnes. Was so viel bedeutet wie: Wenn du nichts änderst, wird sich nichts ändern. Sei dir also immer bewusst: Der nächste Zug liegt bei dir. Ich kann dir die Angst vom Investieren nehmen, ich kann dir mein Wissen vermitteln, ich kann dich bei Fragen unterstützen, aber ich kann nicht deine Investments übernehmen. Das musst du selbst. Bei mir war es so: Ich habe den Markt lange beobachtet, ohne etwas zu investieren. Als ich dann angefangen habe, dachte ich mir, warum ich nicht früher angefangen habe, denn es ist echt nicht so schwer, wie wir es uns immer vorstellen. Das Anfangen selbst ist sogar richtig einfach und geht schnell. Bei den Investments selbst braucht es etwas Zeit, bis du alles verstehst, aber auch das ist kein Hindernis. Und klar hätte ich gerne früher angefangen, aber auch das passt für mich, denn ich habe angefangen und das ist das Einzige, was zählt. Genauso wie es deine Entscheidung ist, anzufangen. Die Vergangenheit können wir nicht ändern, die Gegenwart ist der Augenblick und die Zukunft haben wir in unseren eigenen Händen. Am Ende triffst du die Entscheidung anzufangen, ganz allein. Ich kann dir nur garantieren: Wenn du dich jetzt committest, anzufangen, dann wirst du es auch machen!

10. Fühlst du dich wohl

Investieren ist ein Zusammenspiel von Wahrscheinlichkeit und Risiko. Ein Abwägen von individuellen Bedürfnissen und guten Potenzialen. Jeder Mensch ist unterschiedlich risikobewusst. Einige sind risikofreudig, andere sind konservativ. Es ist immer ein persönliches Empfinden. Das Wichtigste ist, dass du dich mit deinen Investments immer wohlfühlst. Das wirst du schnell verstehen. Sobald du anfängst zu investieren, kann es sich vielleicht komisch anfühlen, muss aber nicht zwingend so sein. Manchen macht es gar nichts aus, andere zerbrechen sich den Kopf. Welcher Typ bist du? Die einzige Möglichkeit, wie du das herausfindest, ist, es einfach zu probieren. Wie viel Schwankungen hältst du aus? Denn deine Investments werden schwanken, das kann ich dir garantieren. Sie werden steigen, sie werden fallen und sie werden stabil bleiben. Die wichtigste Anekdote, die du dir merken kannst, ist folgende: Wenn du nachts gut schlafen kannst, dann sind deine Investments richtig für dich. Wenn du nachts nicht mehr schlafen kannst und an deine Investments denkst, musst du etwas ändern. Es ist wirklich wichtig, dass du dich immer wohlfühlst. Investieren soll keine Last für dich sein. Investieren ist eine Möglichkeit für dich, dein Geld zu vermehren und es anzulegen, damit es für dich arbeitet. Jetzt liegt es nur noch an dir, was du aus den Informationen machst und wann du anfängst zu investieren. Ich kann dir garantieren: Je früher du es versuchst, desto besser ist es. Zeit ist ein entscheidender Faktor beim Investieren, da brauchen wir uns nichts vorzumachen. All die Informationen, die du benötigst, sind kostenlos da draußen. Auf YouTube oder anderen Plattformen. Solltest du ergänzend Informationen brauchen, dann schreib mir eine kurze Nachricht und ich werde dir weiterhelfen. Als Abschluss möchte ich noch sagen: Nutze die Möglichkeiten, die du bekommst, du weißt nie, wann die nächste kommt. In deinem Alltag liegen spannende Investments, du hast sie

bisher nur noch nicht gesehen. Vernetze deine Tätigkeiten mit Investments und du wirst erfolgreich investieren. Aber das Wichtigste daran: Habe Spaß!

Nachwort

Hier beginnen meine letzten Worte und ich finde es schade. Schade, weil ich dir noch so viele Weisheiten und Regeln beibringen wollte, die es leider nicht in dieses Buch geschafft haben. Weitere Dinge, die deine Investments erleichtern, weitere Dinge, bei denen du Fehler vermeiden kannst, weitere Dinge, die dich ermutigen, weiterzumachen. Es ist nie genug, egal wie viel ich schreibe, es gibt immer etwas zu sagen. Darauf baut auch meine Botschaft auf. Sei bestrebt, neue Dinge zu lernen und zu probieren, du weißt nie, wann etwas klappt und wann nicht, wenn du es nicht probierst. Die Dinge müssen nicht perfekt werden, sie müssen nur gemacht werden, das ist es, was uns ausmacht. Die Umsetzung einer Idee. Die Idee allein bringt uns nicht weiter. Ich denke, eine der wichtigsten Eigenschaften, die uns als Kind ein treuer Begleiter war, war die Neugier. Neugier in jeder Phase unseres Lebens. Das möchte ich dir heute noch mitgeben. Sei neugierig. Es gibt nichts Schöneres, als neue Dinge zu probieren. Deshalb danke ich dir! Dir, weil du neugierig warst und mein Buch gelesen hast. Du warst immer ein Teil davon. Vielleicht bist du neu in der Thematik, vielleicht auch nicht. Ich kann aber nur hoffen, dass du einiges für dich umsetzen kannst. Um dir den Einstieg weiter zu erleichtern, schau dich gerne auf meiner Website um. Dort findest du ein kostenloses Invest-Tool, um deine Investments nachzuverfolgen. Zudem habe ich dir hilfreiche Seiten verlinkt, mit denen deine Investments vereinfacht werden. Alle Links und meine Website, Eul Finance, findest du auf der nächsten Seite. Nun bin ich gespannt, wo deine Investment-Reise hingehet, und wünsche dir das Beste. Wenn du Feedback oder Fragen hast, kannst du mir jederzeit eine Nachricht schreiben, ich werde antworten. Ich bin jederzeit bestrebt, neue Dinge zu probieren und den größten Mehrwert für dich zu schaffen. Also, wenn du Wünsche hast, gerne her damit. An deinen Fähigkeiten brauchst du niemals zu zweifeln, wir wissen beide, dass du es kannst. Du wirst deinen Weg finden und großartig investieren. Glaube an dich und deinen Mut! Enden möchte ich mit den Worten, mit denen ich das Buch angefangen habe:

„Man muss das tun, von dem man glaubt, dass man es nicht kann“

Eleanor Roosevelt

Dein Ratgeber

Über mich

Eul-Finance

„Der Börse einen Schritt voraus“ von Peter Lynch

Finanzfluss

Haushaltsbuch

Just ETF

Yahoo Finanzen

Dein Invest-Tool

Schreibe eine Buchbewertung